



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

Bayerische Jungbauernschaft e. V.
Hertzstraße 12 | 97076 Würzburg

**Geschäftsstelle für den
AK Jugend- und Gesellschaftspolitik
Bezirk Mittelfranken
Bezirk Unterfranken**
Hertzstraße 12
97076 Würzburg
Tel. +49 (0) 931/2 12 90
Fax +49 (0) 931/28 70 13
beate.brunner@lj-bayern.de

28.02.2011

Stellungnahme zum Bericht des Zukunftsrates

Forderungen an die Staatsregierung für eine zukunftsfähige Gesellschaft in Bayern

Die Bayerische Jungbauernschaft e.V. (BJB) hat den Bericht des Zukunftsrates der Staatsregierung mit Befremden zur Kenntnis genommen und rät zur gezielten Stärkung der ländlichen Räume Bayerns.

Die BJB unterstützt die Forderungen nach einer guten Anbindung des ländlichen Raumes in Bayern durch eine erweiterte Infrastruktur. In allen Regionen muss der Zugang zu den notwendigen Wirtschafts-, Wissenschafts-, Kultur- und Bildungsressourcen gewährleistet werden. Genau diese Ziele werden in dem Bericht des Zukunftsrates, im Kapitel „Metropolregionen und ländlicher Raum“, nicht weiter verfolgt. Die Bayerische Jungbauernschaft e.V. fordert weiterhin eine uneingeschränkte Unterstützung des ländlichen Raumes durch die Bayerische Staatsregierung. Es gilt wichtige Lebens- und Bleibeperspektiven für alle Menschen zu erhalten. Wir stellen daher nachfolgende Kritikpunkte zur Diskussion.

Erstens: Schutz der ländlichen Räume, um den gesamten Wirtschafts- und Kulturraum Bayern zu erhalten!

Die Forderung „die unterschiedlich strukturierten Regionen Bayerns entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu entwickeln“ sieht die BJB mit großer Sorge. Die ohnehin ökonomisch starken Regionen Bayerns weiter zu fördern bedeutet im Umkehrschluss die schwächeren Regionen in der Entwicklung bewusst zurückzulassen. Ein gezieltes Ausbluten des Landes heißt, eine Verarmung des kulturell vielfältigen und erhaltenswerten Flächenstaates Bayern hinzunehmen. Ländliche Räume wären ohne intakte Dorfgemeinschaften mit Gasthäusern, Kirchen und Veranstaltungen keine attraktiven Naherholungsgebiete mehr für Bürger der Metropolzentren.

Forderungen:

Erhalt der Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen!

Dass schwächere Regionen in den kommenden Jahren weiter an Bevölkerung verlieren und insbesondere junge, hochqualifizierte Menschen in Großstädte abwandern, lässt sich nur durch eine deutliche Verbesserung der Zukunftsaussichten für die ansässige



Bevölkerung verhindern. Dazu gehören vor allem der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen in diesen ländlichen Räumen.

Ausbau der Breitbandanbindung!

Seit mehreren Jahren bestehen Forderungen nach der Bereitstellung eines flächendeckenden Breitbandanschlusses, um ländlichen Regionen u.a. wirtschaftliche Entwicklung zu gewährleisten.

Wir bitten um Beachtung unserer Stellungnahme „DSL und ländlicher Raum“.

Zweitens: Verbesserung der Lebensbedingungen für Menschen auf dem Land!

Eine Fokussierung auf die Leistungszentren mit dem genannten „Pendlerradius“ von 60 Minuten Fahrzeit ist nicht durchdacht, und beinhaltet keinerlei Überlegungen zu Themen der ärztlichen Versorgung oder Bildung.

Forderung:

Flexible Lösungen, um alltägliche Daseinsvorsorge im ländlichen Raum zu gewährleisten!

Um qualifizierte Arbeitskräfte in ländlichen Regionen zu halten und neue hinzu-zugewinnen, ist eine verbesserte Infrastruktur auf dem Land unabdingbar. Hierzu gehören eine ortsnahe ärztliche Versorgung, Bildungseinrichtungen und ausreichende, flexible Betreuungsmöglichkeiten für Kinder jeden Alters, ergänzt um kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten. Durch eine verbesserte Infrastruktur ließe sich der Wunsch nach einem Zuhause im Grünen und einem Heimarbeitsplatz vereinbaren. Mit dieser verbesserten Infrastruktur wird ein familienfreundlicheres Leben ermöglicht und dem demografischen Wandel entgegengewirkt. 60-minütige Entfernungen für die Nutzung der Infrastruktur des täglichen Lebens sind dagegen nicht hinnehmbar. Es gilt, die Gebiete individuell nach örtlichen Gegebenheiten zu fördern und zu unterstützen. Flexible Lösungsalternativen bringen weitere Vorteile, denn eine immer weitergehende Konzentration auf die Metropolen hat erhebliche Umweltauswirkungen zur Folge. Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die Zunahme von Verkehrsströmen, Staus und der permanenten Steigerung des Individualverkehrs, ganz abgesehen von stetig steigenden Mietkosten, die zur Belastung der Bürger führen. Die Vorteile ländlicher Regionen gilt es zu nutzen.

Wir bitten um Beachtung unserer Stellungnahmen „BJB für flexiblere Schule im ländlichen Raum“ und „Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum“.

Drittens: Landwirtschaft beinhaltet wirtschaftliches Wachstumspotential für Bayern!

Kritik: Landwirtschaftliche Aspekte finden in dem Gutachten so gut wie keine Beachtung und sind nur sehr verkürzt dargestellt. Empfehlungen eines Zukunftsrates, bestehend aus Experten der Wirtschaft und Wissenschaft ohne Einbeziehung der landwirtschaftlichen Interessengruppen ist für den Agrarstandort Bayern und für die Bayerische Jungbauernschaft nicht hinnehmbar. Die vorhandenen Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft werden damit konterkariert.

Forderungen:

Mehrwert der Landwirtschaft mit ihrem wirtschaftlichen Potential für Bayern erkennen!

Die landwirtschaftlichen Interessensgruppen sprechen sich für eine Weiterentwicklung der Landwirtschaft und eine gute Begleitung des Strukturwandels aus. Gleichzeitig muss



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

es erste Priorität eines jeden Unternehmers sein, seine persönlichen Erfolgsaussichten und Betriebsausrichtungen in die Hand zu nehmen. Die BJB kann gut mit einem Ausbau des Ökolandbaus leben. Vorausgesetzt die Erzeuger können gewinnbringend wirtschaften. Der Ausbau soll nicht als Alibifunktion für eine Gesellschaft herhalten, die damit ihr gutes Gewissen befriedigen will, aber nicht bereit ist, sich selbst in ihrem übrigen Konsumverhalten zu hinterfragen.

Chancen nutzen: Moderne Energiewirtschaft, neue Technologien und Dezentralisierung!

Die Gewinnung regenerativer Energie und die ökologische Dezentralisierung der Energieerzeugung hat in den letzten Jahren das große Potential der Landwirtschaft gezeigt. Die damit verbundenen Herausforderungen wurden bewältigt und erfolgreich in Wachstum umgesetzt. Durch steigende Mobilität und den Einsatz von neuen Technologien befindet sich ein dieser Wirtschaftszeit in ständigem Wachstum. Eine Fokussierung und Unterstützung des Zuzugs der Bevölkerung in Großstädte ist aus zukunftsprospektiver Betrachtung nicht empfehlenswert – Energie sollte da verbraucht werden, wo sie umweltfreundlich entstehen kann! Dieser Standortvorteil des Landes gegenüber dicht besiedelten städtischen Räumen und Zentren muss in Zukunftsplanungen Beachtung finden.

Welche Maßnahmen für die Zukunft Bayerns wichtig und richtig sind, lässt sich nicht allein durch eine einseitige ökonomische Betrachtung festlegen. Der Freistaat mit seinen ländlichen Räumen ist reich an Kultur und Tradition. Städtische und ländliche Regionen gilt es in gleicher Weise zu fördern und zu erhalten. Die Bayerische Jungbauernschaft fordert die Staatsregierung auf, sich für alle Menschen in Bayern gleichermaßen einzusetzen.

Die Bayerische Jungbauernschaft e.V. (BJB e.V.) ist Mitglied im Bayerischen Jugendring und im Bund der Deutschen Landjugend. Sie vertritt rund 18.000 Mitgliedern und setzt sich als aktiver Jugendverband für Lebens- und Bleibeperspektiven junger Menschen in den ländlichen Räumen Bayerns ein. Mit unserer ehrenamtlichen außerschulischen Jugendarbeit tragen wir einen wichtigen Teil dazu bei.

*Weitere Stellungnahmen, auch zu den genannten Themen, sind zu finden unter:
www.lj-bayern.de/ak1*